

Philip Kiefer (Hg.)

Da wackeln die Vampirzähne

Die besten
Kinderwitze

Mit Illustrationen
von Ari Plikat





Professor van Helsing wird gefragt: »Konnten Sie Ihren Assistenten nicht retten, als er von den Vampiren verschleppt wurde?«

Antwortet jener: »Leider nein - als ich beim Schloss von Graf Dracula ankam, war er bereits von der Speisekarte gestrichen worden ...«



Graf Dracula ist neulich wegen Bankraubs zu fünf Jahren Haft verurteilt worden - er war in eine Blutbank eingebrochen.



»Weißt du, wer der Lieblingsbruder von Graf Dracula ist?«

»Ja: Winnetou - denn der ist sein Blutsbruder.«



Ein Vampirkind kommt von der Schule nach Hause und jammert: »Gemeinheit! Ich musste heute hundert Mal schreiben ›Ich darf meine Mitschüler nicht kratzen!‹.«
Schimpft sein Vater: »Selber schuld! Wie oft habe ich dir

gepredigt, dass du nicht kratzen sollst - beißen musst du!«



Sagt ein Vampir zum anderen: »Komm, wir machen einen Ausflug!«

»Ich bin dabei! Wohin soll es gehen?«

»Wir fliegen zur Sonne.«

»Spinnst du? Das wäre ja unser Tod!«

»Keine Angst - wir fliegen doch nachts.«



Ein Vampir und seine Familie sind von Transsilvanien nach Berlin ausgewandert. Eines Tages meint der Vampirsohn zum Vater: »Du, Papa, können wir nicht mal wieder nach Transsilvanien fahren?«

»Warte gefälligst, bis Schulferien sind - jetzt musst du erst mal an deine Klassenarbeiten denken.«

»Aber das kann ich doch auch in Transsilvanien!«



»Weißt du, wie Vampire beten?«

»Unser tägliches Blut gib uns heute ...«



»Was erhält man, wenn man einen Vampir mit einem Arzt kreuzt?«

»Einen Blutsauger, der dich erst beißt und dann deine Wunde versorgt ...«



»Welches ist die Lieblings-Operette von Graf Dracula?«

»Na klar: ›Die Fledermaus‹.«



Kommt ein Vampir in die Bäckerei und bestellt: »Ein Brötchen, aber bitte schnell!«

Darauf die Verkäuferin: »Nanu, Sie sind doch ein Vampir. Wozu brauchen Sie denn das Brötchen?«

»Zum Dippen - da drüben ist Blut auf der Straße ...«



In einer Kirche treiben gefährliche Vampirfledermäuse ihr Unwesen, die während des Gottesdienstes wild umherschwirren und oft sogar einem Kirchenbesucher das Blut aussaugen.

Eines Tages wird es dem Pfarrer zu bunt und er legt Gift aus. Doch ohne Erfolg - die Fledermäuse sind noch da. Nächster Versuch: Der Pfarrer kauft im Baumarkt ein Gerät, das Töne ausstrahlen soll, welche die Fledermäuse nicht mögen. Doch auch damit hat er keinen Erfolg - die

Fledermäuse sind immer noch da. Beim nächsten Gottesdienst am Sonntag sind allerdings keine Vampirfledermäuse zu bemerken.

Fragt ein Kirchenbesucher im Anschluss den Pfarrer: »Wie haben Sie das denn hingekriegt?«

Antwortet jener: »Ganz einfach: Ich habe die Fledermäuse konfirmiert - seither gehen sie nicht mehr in die Kirche.«



»Wusstest du schon, dass Vampire sich im Kino am liebsten Katastrophenfilme ansehen?«

»Nein, aus welchem Grund ist das so?«

»Die Filme regen ihren Appetit an.«



Die kleine Vampirella bekommt zum Geburtstag eine Puppe geschenkt. Der Vater erklärt dazu: »Lass sie dir von Mutti mit Blut füllen - dann kannst du sie aussaugen ... «



Unterhalten sich zwei Vampire. Der eine klagt: »Meine letzte Blutmahlzeit ist mir gar nicht gut bekommen.« Fragt der andere: »Warum denn?«

»Es kommt immer wieder hoch - der Typ, den ich zuletzt gebissen habe, muss Fahrstuhlführer gewesen sein.«



»Sagen Sie mal, Herr von Dracula: Warum sind Ihre Beißzähne eigentlich hohl?«

»Na, warum wohl - damit ich auch ohne Strohhalm schlürfen kann.«



Erzählt ein Vampir: »Stell dir vor: Neulich war ich auf einer Party. Es war ganz nett, doch gegen eins ist der Rotwein ausgegangen.«

»Und was hast du dann gemacht?«

»Na, was schon: Ich habe den Gastgeber leer getrunken.«



Sagt der Vampirfeinschmecker: »Mmmh, ich liebe diese Bäckerfrauen - die schmecken so gut nach frischen Brötchen ...«



Im Vampirkrankenhaus fragt der Chefarzt die Krankenschwester: »Haben Sie dem Patienten bereits Blut abgenommen?«